

Pressemitteilung, 17.6.20

steirischer herbst '20: *Paranoia TV*
24.9.–18.10.20

Der steirische herbst stellt das kuratorische Konzept und die Künstler*innenliste seiner 53. Ausgabe vor, bei der sich eine experimentelle Neuinterpretation des Festivals anbahnt. Im Einklang mit seinen Wurzeln in der Avantgarde findet der steirische herbst heuer in einer außergewöhnlichen neuen Form statt, die die von Angst und Unsicherheit geprägte Atmosphäre der heutigen Zeit aufgreift.

Wir nähern uns der Mitte eines Jahres, das bis jetzt alles andere als „normal“ verlaufen ist. In Teilen Europas stellt sich langsam wieder eine Art Alltag ein. Kunst und Kultur kehren schrittweise in das Leben der Menschen zurück. Galerien haben Mitte April gleichzeitig mit Gartencentern wieder ihre Türen geöffnet. Museen sind einen Monat später gefolgt und weisen Besucher*innen nun mit Bodenmarkierungen durch ihre Räumlichkeiten. Und auch der Theaterbetrieb ist im Mai nach seinem abrupten Stillstand erneut aufgenommen worden, mit einem Sitzabstand, der der Größe eines Babyelefanten entspricht.

Und dennoch: Viele Menschen sind verängstigt, wenn nicht gar ein bisschen paranoid. Die Angst vor einer zweiten Welle fördert eine Abscheu vor öffentlichen Räumen – und vor dem Atem potenziell ansteckender Fremder. Noch grundlegender aber ist die Angst vor uns selbst: Jeder von uns könnte das tödliche Virus asymptomatisch verbreiten. Diese Ängste werden so bald auch nicht verschwinden. Es ist schwer genug, sich vorzustellen, dass das Leben nie wieder zur Normalität zurückkehrt. Es ist jedoch nicht weniger beängstigend, sich heute, nach dem „Lockdown“, an diese Normalität zu erinnern. Offensichtlich ist das Virus nicht schuld an Fremdenfeindlichkeit, an einem als hygienische Norm getarnten Rassismus, an allgegenwärtiger Überwachung und an radikaler Ungleichheit. All das war bereits „normal“, und es ist diese „Normalität“, die das Virus hervorgebracht hat – und die wir fürchten sollten.

Anstatt diese Themen zu verdrängen, setzt sich der steirische herbst direkt mit ihnen auseinander, indem er sich als Medienkonzern neu erfindet. *Paranoia TV* nennt sich der Kanal für das Unheimliche und Beunruhigende, der aus einem dystopischen Paralleluniversum sendet, in dem es so etwas wie Kultur zur Besänftigung der Gemüter nicht gibt. Die Social-Distancing-Regeln gelten nach wie vor, Fußballspiele und Partys sind verboten, und selbst die Waren im Supermarkt haben Ohren. Kunst wird direkt nach Hause geliefert, Künstler*innen müssen in ihrer Küche arbeiten, das Private ist noch politischer geworden, und der öffentliche Raum lässt sich nur noch einsam und schlafwandlerisch durchqueren. White Cubes, teure

Kunsttransporte und weltweite Jetset-Reisen: Könnte es sein, dass man sie nicht vermissen wird?

Paranoia TV ist überall

Zwischen 24. September und 18. Oktober sendet *Paranoia TV* auf den unterschiedlichsten Frequenzen. Die Sendungen sträuben sich vehement gegen „normale Formate“ und tauchen kopfüber in das unheimliche Tal der „Lockdown“-Nostalgie ein. So werden zum Beispiel auf der gekaperten Website des steirischen herbst unter anderem von Künstler*innen produzierte Talkshows, Fernsehserien sowie Live-Gespräche und Diskussionsrunden ausgestrahlt. Einige Programme könnten sich zu physischen Interventionen auf den Straßen von Graz und der Steiermark ausweiten, während reale Ereignisse und Performances ihren Weg von ebendiesen Straßen in Live-Übertragungen und Nachrichtenberichte finden. Auch Handys sind vor *Paranoia TV* nicht sicher: Kurz vor Festivalbeginn steht eine **eigens entwickelte kostenlose App** zum Download bereit. Sie bietet die Möglichkeit, zu jeder Zeit und an jedem Ort in die Welt von *Paranoia TV* einzusteigen, um einen Überblick über das Programm zu erhalten, Beiträge zu lesen/hören/sehen oder sich per Eilmeldungen über die neuesten Entwicklungen zu informieren.

Kunst in unsicheren Zeiten

Paranoia TV antwortet künstlerisch-kritisch auf die globale Pandemie und die durch sie verursachten Einschnitte – nicht nur in unser tägliches Leben, sondern auch im Hinblick auf die Durchführung von Kulturveranstaltungen. Als dritte Ausgabe des steirischen herbst unter Intendantin Ekaterina Degot zeigt das Festival weiterhin **ausschließlich neue Auftragswerke**. Das experimentelle Format ermöglicht es, dass diese unabhängig von (potenziellen) „Lockdown“-Maßnahmen realisiert werden können. Beiträge von **rund vierzig Künstler*innen** setzen sich direkt oder indirekt mit den Dringlichkeiten und Missständen unserer Zeit auseinander: die neuen Verwundbarkeiten in Bezug auf Alter und Geschlecht, die Komödien und Dramen der Häuslichkeit, die wiedergefundene Begeisterung für die klassische Oper, die Choreografie von Bewegungseinschränkungen, Klasse, Geld, Umarmungen, die Biopolitik der Ansteckung, die Selbstisolation des weißen Mannes in sterilen autonomen Zonen und die Hoffnung auf eine unerwartete Zukunft.

Ein erster Einblick in die Welt von *Paranoia TV* findet sich auf www.paranoia-tv.com. Dort erklärt ein virtueller Avatar von Sigmund Freud, der durch die neuesten Deepfake-Techniken wieder zum Leben erweckt wurde, das vielschichtige Universum, das Besucher*innen auf dieser Plattform im Herbst erwartet. Freud, der als Vater der Psychoanalyse gilt, war einer der ersten Denker, der über Paranoia und verwandte Begriffe schrieb, obwohl die Realität sich in vielen Fällen als radikaler als seine Theorien erwies.

Teilnehmende Künstler*innen und Kollektive

Lawrence Abu Hamdan, Akinbode Akinbiyi, Jérôme Bel, Neïl Beloufa, Christian von Borries, Sergey Bratkov, Alexander Chernyshkov, Pauline Curnier Jardin, Josef Dabernig, Nika Dubrovsky & David Graeber, Vadim Fishkin, Dani Gal, Thomas Geiger, Gelitin, Tamar Guimarães in Zusammenarbeit mit Luisa Cavanagh und Rusi Millán Pastori, Rana Hamadeh, Janez Janša, Lina Majdalanie & Rabih Mroué, Michikazu Matsune, Ingo Niermann, Lulu Obermayer, Ahmet Ögüt, Diederik Peeters, Joanna Piotrowska, Alexandra Pirici & Jonas Lund, Hendrik Quast & Maika Knoblich, Judy Radul, Joanna Rajkowska und Robert Yerachmiel Sniderman, Roe Rosen, Susanne Sachsse / Marc Siegel / Xiu Xiu (Jamie Stewart), Igor Samolet, Liv Schulman, John Smith, studio ASYNCHROME, Sung Tieu, Theater im Bahnhof, Clemens von Wedemeyer und Anna Witt

Diskussionsrunden mit Herwig G. Höller, Srećko Horvat, Adam Kleinman, Milo Rau und Hito Steyerl

Paranoïa TV Design: Grupa Ee

Kuratorisches Team: Mirela Baciak, Ekaterina Degot (Intendantin und Chefkuratorin), Henriette Gallus, Dominik Müller, Christoph Platz, David Riff

Ein herbst voller Kollaborationen

Im Laufe des Festivals taucht *Paranoia TV* an verschiedenen Orten in Graz, der Steiermark und der restlichen Welt auf. Eine großflächige Kooperation mit dem öffentlich-rechtlichen Sender Ö1, Europas erfolgreichstem Kulturradio, stellt sicher, dass *Paranoia TV* in ganz Österreich (und darüber hinaus) empfangen werden kann: Während der Festivalzeit begleiten die Redaktionen von Ö1 Projekte und Programme von *Paranoia TV* und berichten darüber montags bis freitags in mehreren Sendungen (im Radio, online und als Podcast). Ausgewählte Videos und Tonarbeiten der teilnehmenden Künstler*innen werden auf einer eigens dafür geschaffenen Online-Plattform von Ö1 begleitet, auf der täglich ein Publikum von rund 700.000 Hörer*innen auf sie zugreifen kann. Das musikprotokoll, Österreichs Festival im Festival für zeitgenössische und experimentelle Musik, vervollständigt wie jedes Jahr seit Gründung des steirischen herbst das Programm, wie immer in Kooperation mit Ö1 und dem ORF Steiermark. Details zum steirischen herbst auf Ö1 werden Ende August veröffentlicht. Eine erste Programmvorschau zum heurigen musikprotokoll *Hidden Sounds* wird Ende Juni verfügbar sein, das komplette Programm wird im Oktober bei der musikprotokoll-Presskonferenz präsentiert.

„In einer umfangreichen Kooperation mit dem steirischen herbst wird Ö1 eine mediale Verbindung zwischen Produktionen, (virtuellen) Spielorten und Gesprächsforen kreieren, die das aktuelle Generalthema mit dem Kultur-Publikum des Senders vernetzt. Die ‚Ö1 Online-Festivalbühne‘ auf oe1.ORF.at und ein Podcast-Projekt verknüpfen aktuelle Auftritte mit einer radiophonen ‚roadmap‘ von Ereignissen und Diskursen, auch über das mediale Rollen-Spiel im Corona-Ausnahmehjahr der Kultur. Wir planen damit einen programmlichen und programmatischen Beitrag zum Festivalgeschehen im aktuellen Medienkontext, der Kultur vermittelt, aber auch deren Produktionsbedingungen in Zeiten der sozialen Distanz thematisiert. Eine Kultur-Partnerschaft, die das langjährige Engagement des Senders mit dem musikprotokoll im steirischen herbst wunderbar ergänzt.“

Martin Bernhofer, Ö1 Programmchef

Gemeinsam mit der legendären Institution **Forum Stadtpark**, die Ende der 1950er Jahre von einer Gruppe Kunst- und Kulturschaffender als Aktionsgemeinschaft gegründet wurde, veranstaltet *Paranoia TV* die Konferenz *Es könnte anders sein – Konferenz für Praktische Kritik – Utopie*, die sich mit der Notwendigkeit utopischen Denkens nach der Pandemie befasst. **Silvia Federici** und **Alexander Neupert-Doppler** suchen zusammen mit weiteren Teilnehmer*innen nach Perspektiven für konkrete und radikale Veränderungen in der heutigen Zeit und setzen sich mit dem Begriff der Utopie auseinander. Dabei stellen sie Fragen wie: Ist das Entstehen neuer Gemeingüter, eine radikale Neudefinition der Beziehung zwischen Mensch und Tier oder eine Welt ohne Rassismus wirklich so schwer vorstellbar? Die Konferenz

gipfelt in einer virtuellen Versammlung, die **David Graeber** und **Nika Dubrovsky** moderieren.

Ein weiteres großflächig angelegtes Kollaborationsprojekt stellt ***Out of Joint – Das Literaturfestival im steirischen herbst*** dar, das gemeinsam mit dem **Literaturhaus Graz** veranstaltet wird und sowohl dort als auch online auf www.paranoia-tv.com stattfindet. Als erstes von drei Literaturfestivals läutet es eine mehrjährige Partnerschaft mit dem **Literaturhaus Graz** ein, die '21 und '22 fortgesetzt wird. Die Kooperation knüpft an die lange literarische Tradition des steirischen herbst an und setzt die intensiven Gespräche fort, die das Literaturhaus Graz und der steirische herbst seit Beginn der neuen Intendanz im Jahr 2018 führen. Zu den Teilnehmer*innen von *Out of Joint – Das Literaturfestival im steirischen herbst* zählen heuer unter anderem **Jonathan Coe**, **Lisz Hirn**, **Konrad Paul Liessmann**, **Robert Pfaller**, **Kathrin Röggl**, **Michael Reisecker** ("Reiseckers Reisen"), **Judith Schalansky**, **Tomer Gardi** und **Clemens J. Setz**. Programmdetails dazu werden ebenfalls im August veröffentlicht.

Wie in den Jahren zuvor wird das Festival auch wieder von einem reichhaltigen und abwechslungsreichen **Parallelprogramm** begleitet, das von lokalen Kultureinrichtungen ausgerichtet wird. Zu den heuer teilnehmenden Institutionen zählen: **BRUSEUM/Neue Galerie Graz**, **Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark** mit **Catrin Bolt**, **Das Planetenparty Prinzip**, **esc medien kunst labor**, **Forum Stadtpark**, **Grazer Kunstverein**, **Grätzelinitiative Margaretenbad**, **Kunsthaus Graz**, **kunstraum_8020**, **Künstlerhaus**, **Halle für Kunst & Medien**, **monochrome**, **prenninger gespräche**, **< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst**, **Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz**, **QL-Galerie Graz** und **Theater am Lend** gemeinsam mit **uniT**.

Das zweite Jahr in Folge beheimatet der steirische herbst auch die Murauer Initiative **STUBENrein** als Festival im Festival.

Special Partners: **Ö1/ORF Steiermark**, **Forum Stadtpark**, **Literaturhaus Graz**, **Oper Graz**

Der steirische herbst bedankt sich in diesem Jahr herzlich bei seinen Eigentümern, Förderern und Sponsoren, die speziell in den letzten Monaten eine unabdingbare Stütze waren. Besonderer Dank gilt: **Land Steiermark**, **Stadt Graz**, **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport**, **Graz Tourismus**, **legero united – the shoemakers** | Initiator of **con-tempus.eu**, **Helmut Marko Hotels und Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH**.

Der Veranstaltungskalender mit dem vollständigen Programm geht Ende August auf www.paranoia-tv.com online.

Bildmaterial sowie weitere Informationen stehen im Pressebereich unter www.steirischerherbst.at/presse zur Verfügung.

Über den steirischen herbst

Seit seiner Gründung vor einem halben Jahrhundert im Jahre 1968 bietet das Festival neuen Produktionen eine Plattform, die öffentliche Debatten auf unterschiedliche Art und quer durch alle Disziplinen und Medien provozieren und konturieren. Stets hat der steirische herbst sich selbst neu erfunden und die begrifflichen Grundlagen, was Kultur für das Zeitgenössische in Graz und in der Steiermark bedeuten könnte, neu definiert.

steirischer herbst Pressebüro
presse@steirischerherbst.at
t +43 316 823 007 61